

## ~ Jeder Mensch ist Kunst ~

» Es ist lange her, es ist sehr lange her, als der Mensch anfing aufrecht zu gehen, da haben sich die Götter versammelt, denn der Mensch machte ihnen Angst. Ja Menschen haben immer Angst gemacht, auch den Göttern.

Der älteste Gott ergriff das Wort und sprach: „Er hat zwei Beine und kann aufrecht gehen, zwei Hände, an jeder Hand fünf Finger und er geht sehr geschickt damit um. Er kann auch reden, auch wenn oft zu viel, sagt er manchmal ganz vernünftige Dinge. Er hat auch ein Hirn, ein Organ mit dem die meisten denken, dass sie denken. Das alles hat er zu schnell bekommen, ihm fehlt nur die Weisheit und wenn er sie bekommt, dann ist er uns Göttern gleichgestellt und kann uns in den Hintergrund verdrängen. Daher habe ich beschlossen und frage euch ihr Götter, wir sollten die Weisheit an einem Ort verstecken, wo der Mensch sie nicht so leicht finden kann.“ Da kam der Gott des Meeres auf einer Welle geritten, smaragdgrüne Augen, Algen schmückten sein Haupt, umgeben von einer großen Zahl von Delfinen und sagte: „Ich, Herrscher über große Meere, werde die Weisheit im tiefsten Ozean verstecken und da kann der Mensch sie nicht finden.“

Da meldete sich der Gott der Unterwelt mit mächtiger Stimme zu Wort und wandte ein: „Ich glaube das ist keine gute Idee, der Mensch wird mit seinen Händen Schiffe bauen und die Meere durchkreuzen, er wird vielleicht auch ein Boot bauen, das unter Wasser gehen kann und da könnte er ja die Weisheit finden. Ich aber kann die Weisheit im Dunkeln verstecken, in der tiefsten Höhle der Erde.“

Der Gott der Berge erhob sich schwerfällig und richtete sich zu seiner vollen Größe auf, so dass alle anderen Götter zu ihm aufschauten: „Ich glaube, das ist auch keine gute Idee. Eines Tages wird der Mensch das Licht fangen, er wird ja sogar aus der Nacht den Tag machen und er wird auch tief in die Erde eindringen. Ich kann die Weisheit auf dem höchsten Gipfel der Berge verstecken, da wo kein Tier verweilen kann und kein Vogel fliegen kann.“

„Ich glaube“, sprach der älteste, „dass der Mensch eines Tages auch starke Flügel bauen wird und auch den höchsten Gipfel erreichen kann.“

Da ward es einen Moment lang still in der Runde der Götter. Angestrengt dachten sie nach bis sich wieder der Gott der Meere zu Wort meldete: „Wir sind mit unserer Weisheit am Ende. Du, der älteste von uns, was schlägst Du vor, wo wir die Weisheit

*verstecken können, damit der Mensch sie nicht sofort findet?*

*Der alte Weise wog seinen Kopf hin und her, dachte eine Weile nach und sprach schließlich geheimnisvoll schmunzelnd: „Ich weiß, wo wir die Weisheit verstecken werden, dort wo der Mensch sie am wenigsten suchen wird, nämlich in seinem Herzen.“*

*Und so geschah es auch. Seitdem ist der Mensch auf der Suche. Er segelt über die Meere, er forscht tief in den Höhlen dieser Erde, er hat die höchsten Gipfel errungen, ja er ist sogar bis zu den Sternen geflogen. Er sucht sie überall, die Weisheit, und findet sie erst, wenn er reif genug ist, denn er muss dazu den Weg in sein Inneres gehen. «*